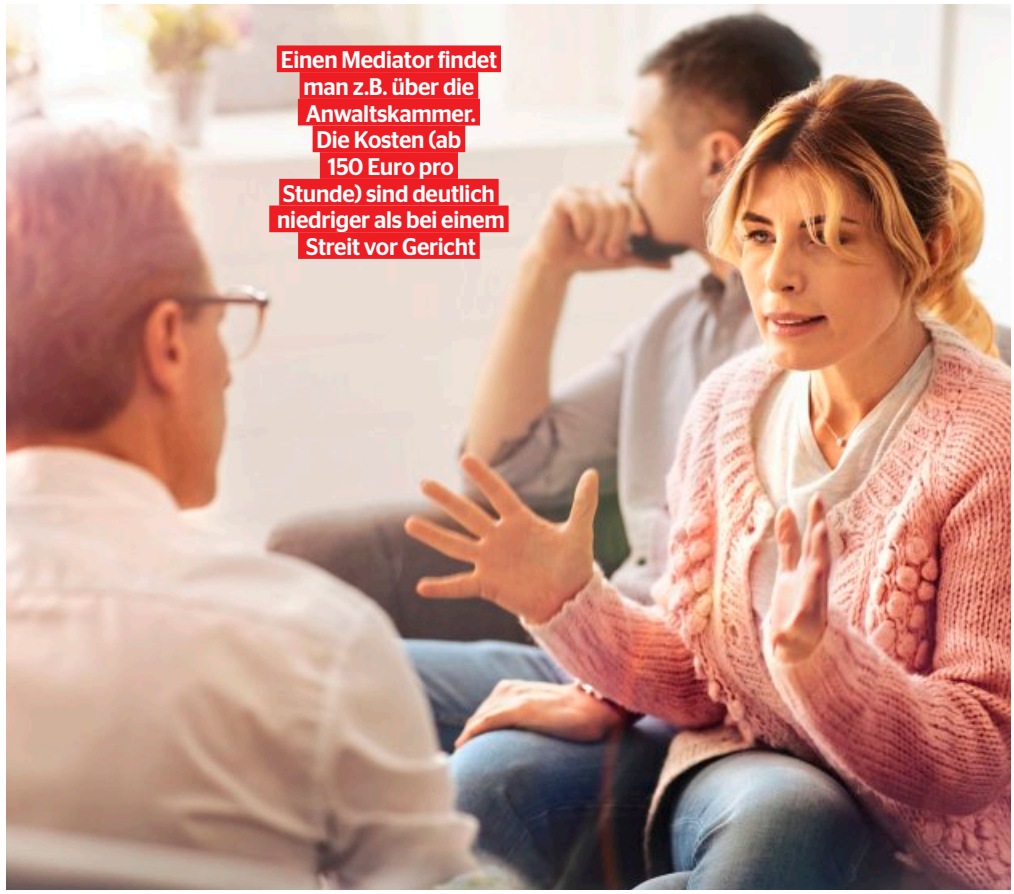
Wie Streit ums Erbe Familien belastet

Wird ein Nachlass verteilt, geht es nicht nur um **Sachwerte**, sondern auch um **Emotionen**

Viel zu erben gab es nach dem Tod der Eltern nicht: Ein bisschen Geld und ein paar alte Möbel, die seit Generationen in der Familie Wolters waren. Doch genau über die entbrannte Streit: Keines der drei erbenden Geschwister wollte auf die Möbel verzichten. Der Zwist ging so weit, dass die Hinterbliebenen gar nicht mehr vernünftig miteinander reden konnten, die Familie Wolters zerbrach. Kein Einzelfall. Laut Umfragen führt jede fünfte Erbschaft zu Streit, oft auch bei kleinem Nachlass. Wichtige Fragen und Antworten:



Einen Mediator findet man z.B. über die Anwaltskammer. Die Kosten (ab 150 Euro pro Stunde) sind deutlich niedriger als bei einem Streit vor Gericht

Warum wird so oft über Erbschaften gestritten?

„Es geht zwar immer um Zahlen, Grundstücke, Häuser oder Wertgegenstände, aber wenn es keinen zugrunde liegenden Konflikt gäbe, könnte man sich ja einigen“, sagt Dr. Susanne Perker. Die Mediatorin und Rechtsanwältin ist Vorstandsmitglied des Hamburger Instituts für Mediation e.V. und hilft Familien, genau solche Streitfragen zu lösen. „Da sind wir dann oft schnell bei jahrzehntealten Konflikten aus der Kindheit. In vielen Familien hat man nie gelernt, offen damit umzugehen.“

Warum fällt Familien eine Einigung oft so schwer?

„Es fehlt häufig an Mut und Kraft, aber auch an Zeit“, sagt die Expertin. Die aktuellen Kontaktbeschränkungen verschärfen die Situation oft noch, etwa wenn die Erben weit auseinander wohnen. „Oft wollen die Leute ihre Konflikte ja aufarbeiten, das geht aber nicht von jetzt auf gleich.“

Klar geht es um Wertgegenstände und Geld – aber nicht nur

Wie lässt sich der Streit beilegen?

Dabei hilft es laut Expertin, die eigenen Interessen mal nicht voranzustellen und den anderen genau zuzuhören. Gelingt das nicht, kann eine Mediation helfen. Der Mediator leitet und strukturiert die Diskussionen, lenkt sie auf das Wesentliche. Wenn nötig, kann er auch konkrete Vorschläge machen. Aber: „Die Beteiligten sollen selbst eine Lösung finden“, sagt Susanne Perker. Am Ende steht dann im Idealfall eine schriftliche Vereinbarung, wie das Erbe aufgeteilt wird. Wichtig ist neben der Mediation auch immer eine anwaltliche Beratung, denn das Erbrecht ist sehr komplex.

Kann ich als Erblasser einem Streit vorbeugen?

„Dafür sollte man sich mit den zukünftigen Erben hinsetzen und besprechen was wäre, wenn“, so Perker. „Das scheuen aber viele Erblasser, weil sie um die Konflikte wissen.“ Dabei bietet so ein Gespräch die Chance, von den Kindern zu erfahren, welche Wünsche sie wirklich haben – ob etwa eines von ihnen zukünftig im Elternhaus leben möchte. Dabei ist auch ein Gespräch mit dem Steuerberater sinnvoll. „In Zukunft werden in Deutschland ja unglaubliche Vermögen vererbt“, sagt die Mediatorin.

Reicht nicht auch ein Testament?

Wenn man es vorher mit den Erben bespricht und alle den Inhalt kennen, hilft auch ein klar formuliertes Testament, Streit zu vermeiden. Wichtig: Es muss handschriftlich verfasst und unterschrieben sein. Außerdem sollte man es regelmäßig anpassen, wenn sich das Vermögen ändert.

TV-TIPP WISO
MAGAZIN Wirtschaft und Soziales, mit lohnenden Spar- und Steuertipps
MO 10.5. ZDF 19.25 UHR

Fotos: Istockphoto, stock.adobe.com/ Gina Sanders/ Viacheslav Iakobchuk